

# Mit Liebe zur Historie

**Seit 35 Jahren wirkt der Kulturverein Goddelsheim – Viele Projekte gestemmt**



Ein starkes Team: Die Mitglieder des Kulturverein-Vorstands in Goddelsheim. Der Verein hat in den 35 Jahre seines Bestehens viel Wertvolles bewirkt. Foto: Kulturverein Goddelsheim/pr

**Lichtenfels-Goddelsheim** – Der „Verein zur Erhaltung alten Kulturgutes Goddelsheim“ besteht seit 35 Jahren – und seine Mitglieder mit vereinten Kräften und guten Ideen haben in dieser Zeit viel Bleibendes auf die Beine gestellt.

„Die Keimzelle des Vereins zur Erhaltung alten Kulturgutes ist in der 1100 Jahrfeier im Jahr 1988 zu suchen“, erklärt Vorsitzender Reinhard Weber. Es wurde groß gefeiert. Unter anderem gab es auch eine große historische Fotoausstellung und die Ausstellung „Vom Flachs zum Leinen“. Goddelsheimer Landfrauen demonstrierten im passenden Ambiente des damals leerstehenden Hauses Knipp („Schniederannen“) im Kirchweg den Weg von der Pflanze bis zum Bettlaken.

„Eine Zeit lang konnten die Gerätschaften noch im Haus Knipp verbleiben. Als sich aber abzeichnete, dass das alte Fachwerkhaus saniert und wieder bewohnt werden sollte, wurde der damalige Ortsvorsteher Karl Scriba aktiv“, erinnert Weber: „Die im Haus zusammengetragenen alten Gegenstände und Geräte sollten sich auf keinen Fall wieder im Nirgendwo verlieren“. Also musste ein adäquates Gebäude und ein Verein zur Betreuung her.

„So kam es, dass am 1. November 1989 in der Gaststätte Nord der Verein mit dem langen Vereinsnamen gegründet wurde. 29 Gründungsmitglieder wählten Fritz Schüttler zum ersten Vorsitzenden“, fasst Reinhard Weber aus der Chronik zusammen. Fritz Schüttler leitete den Kulturverein, wie er kurz genannt wird, bis 1994. Bereits einige Monate zuvor hatte die Gebäudesuche ein glückliches Ende gefunden. Die Stadt Lichtenfels mietete den ehemaligen Schweinestall der Familie Kalhöfer direkt unterhalb der Kirche langfristig an. „Damit war das Dorfmuseum gefunden. Eine bessere Lage kann man sich kaum vorstellen“, so Weber.

Die ersten Jahre nach der Gründung waren geprägt durch die Umfunktionierung des Stallgebäudes zu einer angemessenen Heimstatt für die inzwischen zahlreichen historischen Exponate. Unter Leitung und maßgeblicher Mitarbeit von Fritz Schüttler entstand die Heimatstube im Obergeschoss des Gebäudes, die in wesentlichen Teilen so auch immer noch besteht.

Dank des unermüdlichen Einsatzes von Eberhardt Straube, der dem Verein von 1994 bis 1999 vorstand, konnte mit vielen Helferinnen und Helfern das Museum um die Fotoausstellung und den Backofen erweitert werden. Auch der vom Einsturz bedrohte Gewölbekeller eines ehemaligen Gutes des Rittergeschlechts derer von Gaugreben wurde vom Verein übernommen und saniert. Die heutige Museumsscheune mit Exponaten zum Handwerk und der Schmiede sowie mit der Museumskneipe wurde in den 2000er Jahren angekauft und saniert. „Schmetterereins“ Treckerschuppen wurde zur Dorftoilette.

Das Kartoffelbraten ist jedes Jahr im September ein beliebtes Fest für Jung und Alt. Dabei gibt sich der Verein nicht nur viel Mühe, um für gutes Essen und Trinken zu sorgen, sondern arbeitet alljährlich auch unterschiedliche historische Themen aus der Dorfgeschichte auf, die den Besuchern über Vorträge, Ausstellungen, Videos und Bücher den Besuchern nahegebracht werden.

Dazu gehörten die Schwerpunkte: Hofgut Eschenbeck, Schlachtfest, historische Milchwirtschaft, Hebammen, Goddelsheimer Gaststätten, Kupferbergbau, „Krieg, Vertreibung, Flucht“, Mühlen in Goddelsheim, die Martinskirche und die Goddelsheimer Mundart.

Praktische Veranstaltungen zur historischen Landwirtschaft wie Dreschfest, Kartoffel- und Heuernte gehörten ebenfalls zu den Aktionen des Vereins. Unter seinem Dach versammeln sich die Liebhaber historischer Trecker: die „Schwungmassenfreunde“. Auch aktuelle Themen fanden ihren Platz beim Kartoffelbraten, darunter die Ausstellung „Meister und Gesellen im Hand-

werk“, Künstler in Goddelsheim, Museumsmarkt mit Apfelverarbeitung und Infoständen zum Honig. red/md